

Das Genus des Verbs

Das Genus des Verbs bezeichnet die **Handlungsart**. Betrachten wir die Handelnden, so wählen wir das **Aktiv** („Ich wähle“). Betrachten wir die Handlung bzw. deren Ergebnis, so wählen wir das **Passiv** („Ich werde gewählt“ - „Ich bin gewählt“).

Im **Passiv** unterscheidet man **Vorgangspassiv** (Ablauf des Geschehens) und **Zustandspassiv** (Ergebnis des Geschehens).

Beim Verfassen von Protokollen ist es nicht nötig, bei jeder Äußerung oder Nachfrage den Urheber zu nennen. Auch bei Referaten, in denen biologische, geologische, historische ... Sachverhalte dargestellt werden, bietet sich häufig das Passiv an.

1. Überlege, welche Sätze in den folgenden Textpassagen besser im Passiv stünden.

„Im Krieg verschonten die amerikanischen Bomber Nittenau weitgehend. Bomben trafen nur die Fässerfabrik am Rande des Orts. Sie töteten nur wenige Zivilisten. Um den amerikanischen Vormarsch zu stoppen, sprengten Soldaten der deutschen Wehrmacht die Regenbrücke.“

„Man kann Honigbernstein von Bastardbernstein und Shitbernstein unterscheiden. Man erkennt ersteren an seinem honigfarbenen Ton. Den cremefarbenen Bastardbernstein findet man am häufigsten, während man den schwarzen Shitbernstein eher selten findet. Letzterer entsteht, wenn das Harz beim Austreten viele Schmutzteile einschließt.“

„Jemand möchte wissen, ob Bernsteinketten gegen Zahnweh helfen. Andreas bemerkt dazu, dass schon die alten Griechen Harz als schmerzlinderndes Mittel gekaut hätten, er selbst glaube aber nicht an eine heilende Wirkung der Steine. Ein anderer Schüler stellt die Frage, wieviel ein Kilo Bernstein wert sei.“

2. Des Guten zu viel: Warum wirkt der folgende Text stilistisch unschön? Verbessere ihn.

„Zum Schluss werden von der Referentin Fragen beantwortet. Es wird die Frage gestellt, ob es seit dem Untergang der Titanic noch ähnlich katastrophale Zusammenstöße mit Eisbergen gegeben habe. Dies wird von der Referentin unter Hinweis auf das Eisbergmeldesystem, das als Folge des Unglücks eingerichtet worden sei, verneint. Von einem Schüler wird dazu angemerkt, dass die Gefahr von Kollisionen außerdem durch die Einrichtung von Radaranlagen reduziert worden sei. Dem wird von der Referentin zugestimmt. Abschließend wird vom Lehrer darauf hingewiesen, dass der Untergang der Titanic im Bewusstsein der Menschen eine ähnliche Wirkung gehabt habe wie der GAU von Tschernobyl. Der Fortschrittsglaube sei in Frage gestellt worden.“